

Abonnementpreis für die Wilmmerzeile (Grundstift Polenz), 22 mm breit, 7 Spalten; Familienabgabe 6 Spalten; Zeitungspreis (eine Zeitungsnummer) 60 mm breit, die Wilmmerzeile 33 Spalten...

(Täglich 2malige Zustellung)

Monatlicher Bezugspreis für täglich 2malige Zustellung (Mittag- und Abendausgabe) 3 RM, einjährl. 33 RM, Vierteljährlich 10 RM.

Nachener Anzeiger \* Politisches Tageblatt

Beliebtes und wirksames Anzeigenblatt der Stadt und des Regierungsbezirks

Druck: Verlagsanstalt Carlontane & Co. (vorm. La. Bucher) (Verlagsort) Sprechstunden der Schriftleitung: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10-12 Uhr und von 17-17.30 Uhr...

62. Jahrgang

Verlagsort Aachen

Nr. 61 - 1. Blatt

von Ribbentrop gestern aus Rom abgereist

Die „neutrale“ Schweiz auf Abwegen

Sie sagen Schweden und meinen Eisenerz

Berlin, 12. März. Auf den sentimentalen Schwundel von der englisch-französischen Sorge um die finnische Freiheit, von der Hilfe für die bedrängten Schweden und den schifflosen Kampf für die bedrängten Rechte eines kleinen neutralen Will niemand mehr so recht hereinfallen. So ist man in Paris und London es denn für an der Zeit, von der letzten in die drohende Tonart überzugehen: „Und bist du nicht wild, so brauch ich Gewalt!“

zurückweisen, die im Ausland in den letzten Tagen veröffentlicht worden seien. Die schwedische Presse verzeichnet das kriegstreiberische Geschrei der angeblich für den Frieden und die Sicherheit der kleinen Völker kämpfenden Autokratien mit unerbittlichem Ernsten. In den letzten Tagen sei in Schweden mehr denn je deutlich geworden, daß England das Leben anderer Völker völlig gleichgültig ist, wenn es um die eigenen Interessen geht.

„Hannover“ in der Sicherheitszone aufgebracht

Von der deutschen Besatzung in Brand geeckt und verlassen - Vor dem dritten gemeinsamen Protest der amerikanischen Regierungen in London

Amsterdam, 12. März. Die britische Admiralität gibt bekannt, daß der deutsche Dampfer „Hannover“, 5600 BRT, durch einen britischen Kreuzer in der Nacht zum 8. März in dem Mona-Kanal zwischen San Domingo und Portorico aufgebracht wurde. Die Mannschaft der „Hannover“ steckte ihr Schiff sofort in Brand und verließ es.

Die Londoner diplomatischen Kreise erklären man, die von der englischen Admiralität bekanntgegebene Verhaftung des deutschen Dampfers „Hannover“ durch die Besatzung zwecks Abwendung einer Ausbringung durch die Engländer sei eine neue Form der Verletzung der interamerikanischen Sicherheitszone durch England darzustellen und werde darum wahrscheinlich zu einem neuen Protest der amerikanischen Regierungen führen. Es würde dies der dritte gemeinsame Protest der amerikanischen Regierung bei der britischen Regierung sein.

Im Geiste des Bündnisvertrages

Serliche Unterhaltung des Duce mit dem Reichsaußenminister Prüfung der internationalen Lage

Das Schlussummuniqué

Rom, 12. März. Ueber die deutsch-italienischen Beziehungen in Rom ist am Montag abend folgendes gemeinsames vereinbarte Schlussummuniqué ausgegeben worden: „Der Duce empfing in Gegenwart des Grafen Ciano und des Vizekonsuls von Madenen den Reichsaußenminister des Auswärtigen von Ribbentrop zu einer herzlichen Unterhaltung, die anderthalb Stunden dauerte.“

Die Unterredungen zwischen dem Duce und dem Reichsaußenminister hatten die Prüfung der internationalen Lage zum Gegenstand und vertiefen im Geiste und im Rahmen des Bündnisvertrages und der zwischen Italien und Deutschland bestehenden Abkommen.“

Gestern um 9 Uhr hatte der König und Kaiser im Palazzo Quirinale den Reichsaußenminister des Auswärtigen empfangen. Danach stattete von Ribbentrop Papst Pius XII. im Vatikan einen Besuch ab.

Vor der zweiten Unterredung mit dem Duce hat Reichsaußenminister von Ribbentrop am Montag nachmittag im Palazzo Chigi dem italienischen Außenminister Grafen Ciano einen Besuch abgelegt. Aufschließend geleitete der italienische Außenminister den deutschen Gast zu der Unterredung mit dem Duce im Palazzo Venezia.

Der italienische Außenminister Graf Ciano hat Reichsaußenminister von Ribbentrop und seinem Geolge vor der Abreise ein Abschiedsessen im kleinen Kreis gegeben. Reichsaußenminister von Ribbentrop hat dann mit seinem Stab am Montag abend um 11.40 Uhr die italienische Hauptstadt wieder verlassen. Zur Verabschiedung hatten sich Außenminister Graf Ciano, Vizekonsul Ratti, der Minister für Volksbildung, Pabolini, und der Erziehungsminister Volta mit dem deutschen Stab des italienischen Außenministeriums sowie hohen Offizieren der Wehrmacht und Milit. dem Präfekten, dem Gouverneur von Rom und weiteren Vertretern von Partei und Staat eingefunden.

Sofort beim Erscheinen auf dem Bahnhof nahm der italienische Außenminister die Gelegenheit, die ungarischen Gesandten Baron Villanyi dem Reichsaußenminister vorzustellen, der sich mit ihm längere Zeit unterhielt. Nach dem Abschied der Ehrenkompanie verabschiedete sich der Reichsaußenminister persönlich aufs herzlichste vom italienischen Außenminister Grafen Ciano, von dessen Mitarbeitern den übrigen anwesenden Regierungsmitgliedern sowie den unter der Führung des Vizekonsuls von Madenen vollständig erschienenen Ministern der deutschen Botschaft. Unter den Abgängen der deutschen und italienischen Nationalabkommen verließ der Sonderzug den reich mit den Nationalfarben der beiden verbündeten Staaten geschmückten Bahnhof.

Wie bei der Ankunft hatte sich auch zur Abreise des Gastes der italienischen Regierung eine große Menge vor dem Bahnhof eingefunden, die den beiden Außenministern unter begeisterten Rufes auf den Duce, den Führer sowie auf Deutschland lebhaftste Glückwünsche bereichte.

Der Besuch des Reichsaußenministers lehrte vollkommen das Bild der römischen Presse, die den Verlauf des Sonntag in reich besetzten Berichten ausführlich schildert. Dabei unterstreichen die Blätter vor allem auch die besonders herzlichen Glückwünsche, die den Besuchenden Deutschlands von der römischen Bevölkerung zuteil wurden. Gleichzeitig wird das lebhafteste Interesse verzeichnet, das die

alle Einzelheiten funktioniert hat. Zahlreiche Kurzwellensender veränderten anbauend die deutsche Frequenzplanung. Woher weiß Herr Bircher das? Dem Schweizer „Vaterland“ natürlich ist das gleichgültig und die Behauptung des Herrn Oberdivisionärs ein gelindertes Fressen. Nach unserem Vaterverständnis, so schreibt es freudig, heißt also die deutsche Zivilbevölkerung, vom ersten Tage an mit den vordringenden deutschen Armeen gekämpft hat, also kriegsrechtlich den Strafenmaßnahmen gegen die Franzosen verfallen, wenn sie auf der Tat ergriffen wurde. Nun haben die Deutschen eine furchtbare Anlage gegen die Polen erhoben. Sie behaupten, die hätten 58.000 Volksteutsche ohne jeden Grund aus lauter wahnwichtigem deutschem Haß hingerichtet. Die Frage sei gestellt, ob nicht auch solche unter diesen Opfern waren, die den Runderlassendienst geleistet haben?

Es ist ein unangenehm Verstoß möglich, selbst aus den gramvollsten politischen Barbaren immer noch eine vernünftige Menschlichkeit gegen die Deutschen herauszupressen? Und zu solchen infamen Auslassungen und Unterstellungen liefert ein verantwortlicher Mann aufs gewissloseste den Vorwand. Wir könnten aus diesem Anlaß viel davon erzählen, wie politischer Terror nicht nur diese 58.000 Opfer einschloß, sondern seit dem Verbrechen von Versailles rund zwei Millionen Deutsche um Heimat, Gut und Blut brachte. Aber wir lassen das.

Die Todesküste

Amsterdam, 12. März. Der holländische Dampfer „Amor“ (2325 BRT) ist auf der Rückfahrt von Belgien fünf Meilen nordwestlich von Zandvoorde in der Nähe des Feuereschiffes „Selibinder“ nach einer Minenexplosion gesunken. Die 33 Mann starke Besatzung wurde durch den sinkenden Dampfer „Gib of Bremen“ gerettet und in Belgien an Land gesetzt. Die „Amor“ hatte eine Stützpunktstation an Bord.

Der Londoner Nachrichtendienst meldet aus Lissabon, daß der griechische 4343 BRT (nicht 7386 BRT) Dampfer „Alexandros“ an der portugiesischen Küste gesunken sei. Weiter erklärt London telefonisch, daß zwei britische Schiffe mit insgesamt 4000 Tonnen verlorene worden seien. Die Namen der Schiffe und die näheren Umstände der Versenkung werden nicht mitgeteilt.

Der Abdruck Indien

Amsterdam, 12. März. Die englische Regierung hat im Unterhaus einen Antrag eingebracht, daß es unverständlich notwendig sei, zur Modernisierung der indischen Streitkräfte zu streifen. Um die notwendigen Kosten zu decken, soll als erste Rate ein Betrag von 35 Millionen Pfund aufgewendet werden.

Diese Mitteilung ist umso beachtlicher, als bekanntlich die englische Regierung im Besitz der indischen indische Truppen zu mehreren hunderttausend Mann auf den Schlachtfeldern Frankreichs einzusetzen. Heute genügen nicht einmal mehr die in Indien befindlichen Truppen, um das britische Territorium aufrecht zu erhalten.

In der Begründung ihres Unterhausantrages betont nämlich die britische Regierung ausdrücklich, daß die indische Streitkräfte nicht modernisiert werden sollten, um sie abwärts gegen Deutschland in Europa einsetzen zu können, sondern nur für den Grenzschutz, für die innere Sicherheit, für die allgemeine Verteidigung und Bereitschaft gerüstet zu sein. Insbesondere soll die Modernisierung in einer weitgehenden Motorisierung der englischen Streitkräfte in Indien bestehen, damit einzelne Garnisonen rascher von einem Unruheherd zum anderen transportiert werden können.

Daraus ergibt sich eindeutig, daß schon heute die vorhandenen britischen Truppen nicht mehr ausreichen, um das indische Volk wirksam niederzuhalten.

Kein Ereignis von Bedeutung

Der russische Heeresbericht Moskau, 12. März. Nach dem Heeresbericht des Generalstabes des Leningrader Militärbezirks vom 10. März haben keine Ereignisse von Bedeutung stattgefunden. Die Sowjettruppen hätten die Insel Barzofski in der Biberger Bucht sowie den Fischen Nisskoff auf dem Befestigung der gleichen Bucht, ebenso westlich der Stadt Viskoraania an Ladoga-See die Insel Suoraahti besetzt. Im Bezirk der Station Jemelka an der Linie Suojärvi-Serobol sei lebhafteste Tätigkeit von Luftstreikraften zu verzeichnen gewesen. Die sowjetrussischen Flieger hätten feindliche Truppen und militärische Ziele bombardiert und acht finnische Flugzeuge abgeschossen.

Frontberichte

PT Aachen, den 12. März.

Zeit längerer Zeit hören die deutschen Rundfunkhörer nach dem abendlichen Nachrichtenbericht um 22 Uhr die neuesten Frontberichte. Zum Teil sind diese Berichte mit tapferen Kämpfern der deutschen Wehrmacht schon in den Nachmittagsstunden geteilt worden, zum Teil werden sie auch am Sonntag noch einmal in gekürzter und verarbeiteter Form zur Übertragung gebracht. Aber diese Berichte hängen nicht — und wer einmal damit angefangen hat, kommt einfach nicht mehr davon los! — der weiß, welche tiefen Eindrücke ihm täglich bei dieser Sendung das Mikrophon schenkt. Wer seinen Apparat bisher nach den Nachrichten abgeschaltet hat, sei dringend gebeten, es abendliche Zuhörerinnen und Zuhörer zu sein. Er erhält in diesen wenigen Minuten eine Vorstellung vom Kriege, wie sie sich auch Zeitung und Film nur selten zu vermitteln vermögen. Er wird zu Frontbesuchen eingeladen, die früher niemals möglich waren, die bisher noch kein einziger Kriegsanter und die doch zu den größten Wundern gehören, die das Wunder Jahr überhaupt zu vermitteln vermag.

Um nicht mißverstanden zu werden: Nicht die Technik, so erstaunlich sie ist, gibt diesen Übertragungen ihre ergreifende Bedeutung. Das Wunder Menschentum und Soldatentum ist weit größer. In diesen Minuten atmenlosen Zuhörers erfährt man unmittelbar, daß auch in diesem Kriege der Mensch stärker ist als die Unmacht des Todes, die täglich in unzähligen Schüssen und Explosionen die Fronten peitscht. Und auch jene so oft geäußerten Worte Einfachheit, Disziplin, Mut, Mäandrigkeit, die einmal ein neues Gesicht, wenn sie sich aus dem leuchtenden Munde zurückgekehrter Soldaten lösen, die noch noch kein einziger Kriegsanter und die doch zu den größten Wundern gehören, die das Wunder Jahr überhaupt zu vermitteln vermag.

Nach ein anderes, bisher nur von Soldaten der ersten Linie bekanntes Erlebnis wird uns durch die Frontberichte zuteil: Wir hören die Gequere selbst sprechen, erfahren blitzschnell mit dem Ohr französische Befehle und die Gegenbefehle der unseren. Und wenn dann die Gefangenen eingebracht sind, kommen auch diese aus Mikrophon. Sie werden vor unseren Ohren laut ausgesprochen und sie dürfen sagen, wie es in diesen Tagen bei den sechzehn englischen Engländern der Fall war, selbst einige Worte sprechen um ihre Eltern, ihre Frau und ihre Kinder grüßen, die noch nichts von der vor wenigen Tagen erfolgten Gefangennahme ihres Sohnes, Mannes oder Vaters wissen und nun durch den Krieg erfahren: „Ach bin gefangen, aber es geht mir gut, ich bin am Leben geblieben.“

Wenn die deutsche Heimat unmittelbar von der Front lernen will, in diesen Frontberichten ist ihr Gelegenheit dazu gegeben! Was hier erzählt, hat nichts von Falsch, Angeberei oder fernem Selbstmitleid an sich. Es ist einfach, schlicht, soldatisch. Es bezieht sich auf den ganzen grauenhaften Ernst des Krieges, wenn vor den Bildern der Sprecher noch die Leiden Gefallener liegen oder das Mikrophon den Weg zum Welt eines Verwundeten im Lazarett findet. Aber es ist eines: Schmach, weidlich oder gar rührend. Die deutsche Soldatenmoral zeigt sich darin, wie auch dem Feinde sein Recht wird, wie man seiner Tapferkeit Anerkennung zollt und seinen Widerstand achtet. Sie trachtet sich aber auch in der heißen Selbstverständlichkeit, wie der Krieg hier als Krieg angenommen wird, ohne Wehklagen, als Waffengang von Männern, die wissen, daß das Leben ihres Volkes jede Mühsal auf das Leben des Feindes verbißt. Auch von diesen Frontberichten strahlt auf die deutsche Heimat eine Zuversicht aus, die so manchen Feldpostbrief ergreifend durchdringt. Wir fühlen im tiefsten, diese Infanteristen, Pioniere, Flieger und U-Bootmänner wissen sich im Recht. Sie haben alle Annehmlichkeiten des Friedens hinter sich gelassen, um durch ihr Handeln im Kriege der deutschen Nation freie Bahn für die Zukunft zu schaffen. In ihnen lebt eine echte, ganz ungeschwächte und durch nichts zu erschütternde Gewissheit des Sieges. Sie grüßen den Rundfunk auf die Weichen dahinein, die in dieser Bierstunde der Frontberichte selbst im Geist neben ihren Soldaten in der vordersten Linie stehen. Diese Gemeinsamkeit ist nicht zu erschlagen. Sie überdauert jede Trennung. Sie bezieht eine innere Weisheit, die auch in dem langen Schweigen des Rundfunkhörers nachhallt, wenn er ängstlich und ergriffen nach der Wendigkeit der Sendung die Hand von dem Mikrophonbeleg seines Lautsprechers nimmt.

Der finnische Heeresbericht

Helsinki, 12. März. Auf dem östlichen Arm des Finnischen Meerbusens setzte sich, wie der finnische Heeresbericht vom 10. März mitteilt, die Patrouillenläufigkeit fort. Einige Inseln der Bucht wurden von russischen Truppen besetzt. Südlich und südöstlich Nipurius herrschte lebhafteste Patrouillen- und Artillerieaktivität auf beiden Seiten. Von anderen Stellen der westlichen Karelien-Landengebiet wird lokale russische Artillerieaktivität gemeldet. Mit der Artillerie, den Russen zu überlegen, griffen heute russische Streitkräfte den ganzen Tag im Gebiet von Raakoffi und Wälkäälän an. Die Angriffe hätten abgewehrt werden können. Weitere Kampftätigkeit fand nordwärts des Ladoga bei Roma und Kollanajoki statt. In den anderen Frontabschnitten herrschte lebhafteste finnische Patrouillenaktivität.

Die finnische Luftwaffe unternahm Erdkundungsflüge und griff besonders auf dem Eis des Finnischen Meerbusens militärische Ziele der Russen an. Die russische Flugtätigkeit konzentrierte sich auf den Kriegsschauplatz und besonders auf die Biberger Bucht. Auch von nordwärts des Ladoga und von der Nordfront im Bergamgebiet wird lebhafteste russische Flugtätigkeit gemeldet.



Bei unserer schweren Last Der Leiter des Kommandogebäts verfolgt das Feuer. (Zust.-Bild) (M)

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.



# Spiegel der Heimat

### Orgelfeierstunde

Die 22. Orgelfeierstunde in der Christuskirche zeigte in der Programmgestaltung ein doppeltes Gesicht. Einmal ist es alte Meister wie der Dresdener Organist Bach, dann selbstverständlich wieder der große Klaffler der Orgel Johann Sebastian Bach, dessen Lektoria, Adagio und C. Dur III 8 aufgeführt wurden. In besonderer Weise aber fanden verständnisvolle Darstellungen Tonhöfner Platz. Hier war es Hermann Zörcher, der Kölner, in seinem Präludium, Kanzone und Ronde für Orgel, ganz eigene Wege geht. Sehr hübsch und anziehend waren die beiden kleinen Stücke von Heinrich Schütz, „Aria — Toccata“.

### Die sieben Raben

Ufa-Palast

Während früher nur die Mutter ihren Kindern in den frühen Stunden die schönen deutschen Märchen erzählte, so heute auch der Film dieses Thema benutzte. Da fallen aber keineswegs die traurigen Stunden fort, die Mutter und Kinder höchstes Glück bedeuten. Ein guter Film, der ein deutsches Märchen einmal mit all den großen Möglichkeiten des Filmes auf der Leinwand zeigt, wird nicht immer ein besonderes Erlebnis sein und der Mutter wird er Anregungen genug geben, ihre Erzählungen fortwährend zu gestalten.

### Der Märchen-Tonfilm

„Die sieben Raben“ ist in jeder Hinsicht zu loben. Das gut durchgearbeitete Bildwerk wirkt lebendig und wirkt darin in hohem Maße erfolgreich. Es zeigt sich, wozu großes Unheil ein böses, böswilliges Bösewicht führen kann. Nur Beharrlichkeit und Fleiß, das weiß auch das kleine Mädchen, das im Märchen zum Trotz die Aufgabe, die ihr von ihren Tanten gestellt wird, getreulich erfüllt. In der Liebe zum Märchen ist es bereit, jedes Opfer auf sich zu nehmen. Recht gut sind auch die Naturdarstellungen. Mit dem Ende der Jahreszeiten werden die Wippen, denen man die Rolle meist schon vom „Geschehen“ ablesen kann. Beachtenswert vor allem auch die Darstellung der Zeit, in der das Märchen spielt. Die Herrentypen und die juristischen Hindernisse, die oft zur Verurteilung beitragen, sind in anschaulicher und allgemeinverständlich gezeichnet. Das Märchen selbst aber macht am Schluss die ausgezeichnete Besetzung ausmacht.

### Der Märchen-Tonfilm

„Die sieben Raben“ ist in jeder Hinsicht zu loben. Das gut durchgearbeitete Bildwerk wirkt lebendig und wirkt darin in hohem Maße erfolgreich. Es zeigt sich, wozu großes Unheil ein böses, böswilliges Bösewicht führen kann. Nur Beharrlichkeit und Fleiß, das weiß auch das kleine Mädchen, das im Märchen zum Trotz die Aufgabe, die ihr von ihren Tanten gestellt wird, getreulich erfüllt. In der Liebe zum Märchen ist es bereit, jedes Opfer auf sich zu nehmen. Recht gut sind auch die Naturdarstellungen. Mit dem Ende der Jahreszeiten werden die Wippen, denen man die Rolle meist schon vom „Geschehen“ ablesen kann. Beachtenswert vor allem auch die Darstellung der Zeit, in der das Märchen spielt. Die Herrentypen und die juristischen Hindernisse, die oft zur Verurteilung beitragen, sind in anschaulicher und allgemeinverständlich gezeichnet. Das Märchen selbst aber macht am Schluss die ausgezeichnete Besetzung ausmacht.

### Vortrag im Suermondt-Museum

Die Reihe der dieswintlichen kunsthistorischen Vorträge im Suermondt-Museum nimmt ihren Abschluss in einem Doppelvortrag von Prof. Dr. Grimme am Dienstag und Donnerstag dieser Woche. Auf dem engen Raume zweier Vorlesungen drängen sich Werke der Kunst und bildenden Künste, treffen sich Orient und Occident in einer verwirrenden Mischung. Gotische Paläste neben dem Brunnen barocker Kirchen, die Kunst der Renaissance erweitert mit der Barockzeit unverwundlich schön. Meisterwerke händelbarer Gestaltung, Kirchen, Schlosser und Museen werden zahllose Beispiele von der Malerei aus fünf Jahrhunderten. Und dazu lebt der Vortrag der Romantik, die romantische Kunst der Malerei, die jede Erinnerung an die Gotik verdrängt.

### Schweizer Dichter in Aachen

Jacob Schaffner liest aus eigenen Werken

Nachdem vor einiger Zeit die Dichterschaft des Jakob Schaffner einen so überaus starken Fußsprung gemacht hat, ist nun am Freitag auf Einladung der Aachener Schweizer Dichter der letzten Jahrzehnte, Jakob Schaffner, im Aachen-Museum.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

### Schweine aus Küchenabfällen

Auf unserem Bild sieht die Hausfrau einmal, welchen Wert die Küchenabfälle haben, die sie jeden Tag für das Ernährungsbedürfnis der Tiere bereitstellt. In großen Mengen werden die Abfälle gesammelt, wozu dann in Schweinefarmen und wohlgeleiteten Vorrichtungen die Schweine gemästet werden. Schon fünf Millionen hat das Ernährungswirtschaftliche in Aachen durchzuführen, und fast 100.000 Schweine werden abgezeugt. Dieses gute Ergebnis konnte erreicht werden, weil die Volksgenossen sich der Größe der Aufgabe bewußt sind, die die Abfälle für die Tiere bereitet.

# Gesunde Jugend — gesundes Volk

## Einheitliche Gesundheitsführung der Jugend — Gemeinsame ärztliche Untersuchungen für HJ. und Schule

Der Reichsminister des Innern, der Jugendführer des Deutschen Reiches und der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung haben einen gemeinsamen Erlaß herausgegeben, durch den die Jugendgesundheitspflege neu und einheitlich geregelt wird. Damit ist ein Plan des Jugendführers des Deutschen Reiches verwirklicht worden, der bereits in den Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Hitler-Jugend vorgezeichnet war und der völlig übereinstimmend mit den Forderungen des Reichsgesundheitsführers.

Die in diesem Plan vorgesehene Zusammenarbeit der Hitler-Jugend mit den staatlichen Gesundheitsämtern und die Zusammenlegung der gesundheitlichen Betreuung in HJ. und Schule ist durch den neuen Erlaß eindeutig festgelegt worden.

Danach gehören alle ärztlichen Untersuchungen der Hitler-Jugend, also Aufnahme, Reihen- und Nachuntersuchungen, Gesundheitsappelle und Jahrsuntersuchungen künftig — ebenso wie bisher die Schulgesundheitspflege — in den Aufgabenkreis der Gesundheitsämter. HJ.-Ärzte und Schulärzte, die künftig beide die Bezeichnung „Jugendärzte“ tragen, führen von nun an die gesundheitliche Betreuung der Jugend vom 6. bis 18. Lebensjahre gemeinsam durch.

Da sich die Tätigkeit des Schularztes von der des HJ.-Arztes jedoch in mancher Hinsicht unterscheidet, bestimmt der

Erlaß, daß alle Jugendärzte mit den Anforderungen des HJ.-Dienstes vertraut sein müssen. Die Untersuchungen werden also im ganzen Reich nach einheitlichen Gesichtspunkten vorgenommen und die Ergebnisse in die neu-schaffenen Jugend-Gesundheits-Karten eingetragen, die den Ärzten der HJ., der Schule und der Gesundheitsämter gleichzeitig dienen. Außerdem erhält jeder Junge und jedes Mädchen mit dem 10. Lebensjahr den Gesundheitspaß der Hitler-Jugend, aus dem die wichtigsten Untersuchungsergebnisse und Tauglichkeitsbeurteilungen ersichtlich sind. Jeder Jugendliche muß in bestimmten Zeitabständen an zwei Reihenuntersuchungen, sechs Gesundheitsappellen und jährlich an einer Jahrsuntersuchung teilnehmen.

Damit ist eine straffe Zusammenfassung der gesamten Jugendgesundheitspflege erreicht, die bisherige Doppelarbeit der ärztlichen Untersuchungen in HJ. und Schule ist beseitigt, und die Arbeit der Gesundheitsämter ist um neue wichtige Aufgaben erweitert worden. Für Parität, Zusammenarbeit und gegenseitigen Austausch der beiden Gesundheitsämter sind die neuen Jugendgesundheits-Karten, die bisher in dieser einheitlichen Form noch nicht vorhanden waren, zugleich ein wichtiger Grundstein geschaffen für alle Maßnahmen der Gesundheitsförderung der Jugend und des gesamten Volkes. Daß der neue Erlaß gerade jetzt in Kraft tritt, beweist, mit welcher Verantwortung die Gesundheitsführung der deutschen Jugend in der Kriegszeit betrieben wird.

# Rund um Aachen

### Großkundgebung der Partei

Kornelminster, 12. März. Nach längerer Pause sah Kornelminster wieder eine Großkundgebung der Partei. In der Turnhalle sprach über das Thema „Deutschland kämpft — Deutschland siegt“ der Kreisleiter Dr. Schuberth, M.D.R. Die Turnhalle war bis auf den letzten Platz besetzt. Vor der geschmackvoll hergerichteten Bühne hatte ein Blasorchester Platz genommen, das der Veranstaltung mit seinen Darbietungen einen feierlichen Rahmen verlieh. Nach dem Einmarsch der Fahnen nahm Kreisleiter Dr. Schuberth das Wort. Das Schicksal jedes einzelnen Volksgenossen, so jagte er, ist mit dem Schicksal des Volkes unlosbar verbunden. Die Folgen des letzten Krieges haben alle trauern müssen. Aber auch am Widerstand des Volkes haben alle teilhaben und alle müssen auch nun Opfer auf sich nehmen. Unser Widerstand hat damit begonnen, daß der Nationalsozialismus die Macht des Goldes entthront hat und damit die Macht derer, die es befehlen. Unsere Ernährung beruht nicht auf dem Golde, sondern auf der Arbeitskraft des Volkes. Im Verlauf seiner weiteren Ausführungen redete der Redner in eindringlicher Weise mit den Feinden Deutschlands, insbesondere aber mit England, von dessen brutaler Machtpolitik er ein überzeugendes Bild entwarf. Mit einem Gruß an den Führer schloß Kreisgruppenleiter Küppers die Großkundgebung.

### Schulung aller HJ.-Anführer

Schulung aller HJ.-Anführer am 15. März findet im HJ.-Anführerlehrgang in Aachen statt. Die monatliche Schulung aller HJ.-Anführer der Kreisgruppen des Kreises Aachen-Land statt.

### Aus dem Wurmlohnrevier

Wärmeschlamm

Köln, 12. März. Der Hauptwärmeschleifer Heinrich Koch erhielt für 25-jährige Tätigkeit bei der Deutschen Post das vom Führer gestiftete Ehrenkreuz.

### Variété in Aisdorf

Aisdorf, 12. März. Die HJ. „Straß durch Kreuze“ feiert ihre Vorstellungen, den Feierabend des schaffenden Volkes zu verschönern, pfeifrig fort. Der März 1940 verpricht in dieser Hinsicht für die Volksgenossen unseres Landes ein ganz besonderer Erfolg zu werden. Am Sonntag haben wir im Casino wieder ein erstklassiges Variétéprogramm mit einigen recht guten Leistungen artistischer Art. Am 17. März wird uns das Rheinische Landesorchester einen Besuch ablegen, und am Ostermontag erleben wir ein Gastspiel des Rheinischen Landesorchesters unter der Leitung des Kapellmeisters und am Ostermontag erleben wir ein Gastspiel des Rheinischen Landesorchesters unter der Leitung des Kapellmeisters und am Ostermontag erleben wir ein Gastspiel des Rheinischen Landesorchesters unter der Leitung des Kapellmeisters.

### Rundgebung

Höngen-Mariadorf, 12. März. Die für den vergangenen Sonntag vorgesehene Versammlung der NSDAP. ist auf Sonntag, den 17. März, verlegt worden.

### Tätlich verunglückt

Ein 11-jähriges Kind, 12. März. In dem benachbarten Mariadorf ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein sechs-jähriges Kind wurde tödlich verletzt.

### Das Pferd getroffen

Reinhold, 12. März. In der Hof-Bele-Strasse wurde ein Pferd von einem Auto getroffen. Der Fahrer wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

### Die Großgemeinde berichtet

Hebich-Balenberg, 12. März. Am kommenden Donnerstag veranstaltet der V.D.M. im Hotel Reinhold in Hebich einen Elternabend. Vorkonzerte, Vieder- und Märchenstücke bilden den äußeren Rahmen der Feier, zu der alle Eltern der Mädel eingeladen sind.

### Der Sport im Kur-Warm-Kreis

Köln-Vorhölthgen, 12. März. Hebich-Balenberg mußten in diesen Tagen hart kämpfen. In der ersten Halbzeit waren sie zwar leicht überlegen, aber die Fortschrittler waren mit jeder Minute kampfmüder. In der zweiten Halbzeit wurde der Sieg durch den Hebich-Balengerer Tor durch die Luft vertrieben. — Vorkonzerte: Granterath 4:0 (1:0). Mit einer etwas ungeschickten Mannschaft konnte der Spielertrainer Hiltorf ein Spiel gewinnen, das zuweilen beiseite kam. Obwohl sich die Granterather Anstrengung, war an der Niederlage nichts zu ändern. — Mädel — Schwanenberg 0:1 (0:0). Die Schwanenberger mußten alle Kraft einbringen, um diesen knappen Sieg gegen die kampfmüden Gäste zu erzielen. — Hebich-Balenberg — Aisdorf 1:2 (0:0). Aisdorf mußte um den Sieg schwer kämpfen. Nach dem Halbzeitpfiff kamen die Hebich-Balengerer zum Ausgleich. Im Endspiel konnte Aisdorf für den Sieg treffen.

### Meisterschaftsspiele: Aachen

Meisterschaftsspiele: Aachen. Die Gäste aus Schwanenberg mußten sich der größeren Spielerfahrung der Heimgemainschaft beugen. — Aachen — Heimgemainschaft 1:5 (1:1). Nach einer ausgeglicheneren ersten Hälfte wurde die Heimgemainschaft besser und hielt zum Schluß den Gastgeber mit fünf Toren überflüssig stark nieder. — In Gruppe 5 und 6 fielen die Spiele alle aus.

### Gesellschaftsspiele: Hülshofen

Gesellschaftsspiele: Hülshofen. — Heimgemainschaft 8:0 (3:0). Die Heimgemainschaft hatten das Pech, die Vorposten in Hülshofen anzutreffen.

### Cupener Land

Unfall bei der Arbeit

Cupen, 12. März. Ein Arbeiter aus Herde, der in der Fabrik in einer Grube arbeitete, erlitt einen Unfall, wobei ihm der linke Finger der linken Hand abgerissen wurde.

### Lieferwagen gegen Kleinbahn

Berviers, 12. März. In der rue Magombroux stieß ein Lieferwagen mit einem Kleinbahnwagen zusammen. Menschen sind dabei nicht verletzt worden, jedoch wurden die Fahrzeuge beschädigt.

### Cupener Sport

Die Ergebnisse der Division II Serie C:

FC Cupen	—	FC Heimgemainschaft	3:2
FC Aachen	—	FC Dolhain	1:3
FC Heimgemainschaft	—	FC Heimgemainschaft	5:0 (fortfällt)
Jugend Cupen	war	spielfrei.	

FC Aachen — FC Dolhain 1:3

In der Division II Serie C hat sich nichts geändert, denn die drei Mannschaften, die die Spitze der Tabelle bilden, sind weiter Liege geblieben.

Dem FC Aachen ist es auch am Sonntag nicht vergönnt worden, die ersten Punkte zu erringen. Es war ja auch für ihn sehr schwer, denn der FC Dolhain gilt als die beste Mannschaft der Serie C und hat noch immer Aussicht auf die Spitze. Er liegt zwar mit vier Punkten im Rückstand gegenüber FC Cupen und FC Heimgemainschaft, aber er hat auch zwei Spiele weniger ausgetragen, die man so ziemlich als gewonnen für Dolhain rechnen kann. Nach tapferer Gegenwehr mußten sich die Aachener geschlagen beugen. Ueber diese Niederlage brauchen sich die Aachener bestimmt nicht zu kränken, denn gegen Dolhain haben besser klassierte Gegner verloren als Aachen.

### Malmédier Sport

Die Resultate der Division:

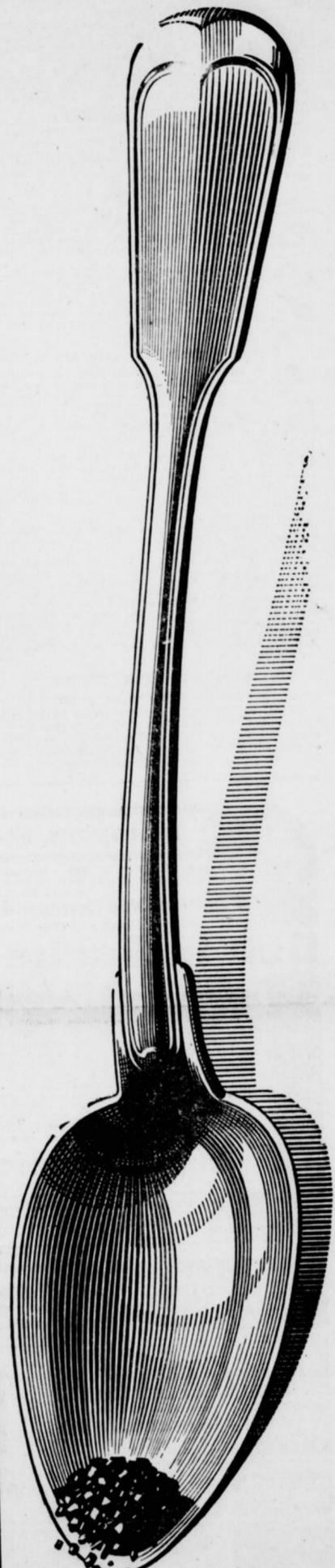
Suy — Tilleur	1:6
Standard — FC Liegeois	3:3
Montegnée — FC Berviers	2:4
Spa FC — St. Nicolas	4:0
St. Varemme — Seraing	1:1
Aillon FC — Malmundaria	2:3
SM Berviers — Wilmort	2:1
Bressour (spielfrei).	

### Tabellenstand

FC Seraing	15	12	2	1	65	27	26
FC Bressour	14	12	2	0	70	26	26
Tilleur FC	15	12	3	0	72	24	24
Standard FC	15	10	3	2	71	36	23
FC Liegeois	15	7	4	4	48	26	18
Aillon FC	16	8	6	2	35	31	18
St. Varemme	16	8	6	4	40	45	18
Malmundaria	15	8	6	1	35	45	17
SM Berviers	15	7	6	2	35	43	16
St. Nicolas	15	5	9	7	37	46	11
FC Berviers	15	5	10	0	27	41	10
U. Hutovie	15	3	11	2	46	80	8
Spa FC	15	4	9	1	36	40	7
FC Montegnée	15	3	11	1	35	72	7
Wilmort FC	14	0	13	1	24	72	1

### FC Aillon — Malmundaria 2:3 (2:2)

In der Division I hat nunmehr der FC Seraing die Spitze übernommen. Allerdings ist ihm dies nur gelungen, weil der FC Bressour am Sonntag spielfrei war. Der unterschiedliche Ausgang des Kampfes Varemme — Seraing war eine Enttäuschung für den Tabellenführer, denn man hatte bestimmt mit einem Sieg des voranschreitenden Gruppenmeisters gerechnet. Eine große Überraschung haben uns die Malmédier bereitet, indem sie dem spielfreien FC Aillon auf eigenem Platz einen 2:3-Sieg abgerufen haben. Die Heimgemainschaft scheint die Malmédier gut bekommen zu sein, denn es ist ihnen gelungen, zwei aufeinander folgende Meisterschaftsspiele auswärts zu gewinnen. In Aillon hat es am Sonntag einen hartnäckigen und spannenden Kampf gegeben, denn die Malmédier konnten es nicht übers Herz bringen, beide Punkte Malmédier zu überlassen. Nach drei Minuten Spielbauer hand der Kampf bereits 1:1. Der Anstoß von Aillon wurde von Tollem abgefangen und es sich der Aillonener Torhüter recht bekam, hatte Tollem den Ball unter die Latte zum ersten Tor geschossen. In der 19. Minute übernahm Aillon die Führung, jedoch fünf Minuten später schaffte Varemme wieder den Ausgleich. Nach dem Wechsel ließen die Malmédier eine Zeitlang den Anstoß liegen und während dieser Transperide gelang es dem Malmédier Linksaußen, das Tor zum ersten Mal zu schließen. Die Aillonener versuchten nun mit allen Mitteln eine Verbindung herbeizuführen, aber alles scheiterte an der stabilen Hintermannschaft der Gäste.



# Eine Löffelspitze DILLER ESSENZ

## würzt sechs Tassen

Eine Kaffeewürze, die seit 67 Jahren genommen wird — muß gut sein!

Ein Kaffeehaus in Aachen, das seit 67 Jahren besteht, ist ein Beweis für die Qualität der Diller Essenzenz. Die Würze wird aus den besten Kaffeebohnen hergestellt und ist ein unverzichtbares Getränk für jeden Kaffeeliebhaber.



Monatlicher Bezugspreis für täglich 2malige Auslieferung (Mittag- und Abendausgabe) 3 RM. Einmalig 30 Pf. ... Einzelverkaufspreis: 10 Pf.

Wachener Anzeiger (Grundbesitz, Familienanzeigen, ...)

Wachener Anzeiger \* Politisches Tageblatt

Beliebtes und wirksames Anzeigenblatt der Stadt und des Regierungsbezirks

Druck: Verlagsanstalt Carlontane & Co. (vorm. La Rue) (über Zeitungsbetrieb)

62. Jahrgang

Verlagsort: Aachen

Nr. 61

Die Politik der Angst und Freiheit

Berlin, den 12. März.

Die englische Zweideutigkeit und Heuchelei ist in diesem Tage angeprangert worden. Da es sich dabei um eine ...

Stimmen nicht selbst die WMA heute schon über die ...

Normale Zählungnahme

Rom, 12. März. Der Besuch des Reichsaussenministers ...

Der Schrei nach neuen Fronten

Die britische Kriegsausweitungspolitik - Der skandinavische Wetterwinkel

Klare Abgabe

Stockholm, 12. März. Das "Evening Dagbladet" ...

Auch Blum will marschieren

Genf, 12. März. Bedenkenlos und fasthändig versucht ...

Neutralität verwechselt werden, dem Italien ...

Das kurze, aber jeden Zweifel über die Tragweite ...

Die Besprechungen in Rom, so erklärte u. a. der ...

Die Stampa betont, alle sensationenstiftenden ...

Die Todesküste

Amsterdam, 12. März. Der schottische Dampfer ...

Gehemnisvolle Explosionen

Amsterdam, 12. März. In Darnagh (Nordirland) ...

Der Führer beglückwünscht Pius XII.

Berlin, 12. März. Der Führer hat dem Papst Pius XII. ...

Was nun, Elisabeth?

Roman von Helene Elisabeth Marx

Rudolf trug die Suppe auf. Es entwickelte sich als ...

es schon besser sein mit Ihrem Appetit. Sie kommen ...

"Sie sah zu ihm hinüber."

"Ja, Herr von Aude."

Frau Hortense seufzte: "Ach Gott, ganz in Schwarz ...

Theo von Aude schaute immer noch Elisabeth an.

"Dann haben Sie also kürzlich Nummer gehabt?"

"Ja, ich habe meinen Vater verloren."

"Aber Ihre Mutter lebt noch?"

"Nein, ich sehe ganz allein in der Welt, Herr von ...

Gilly Kellinghoffs Finger spielten unruhig mit dem ...

"Nicht garniert ist der Salat, nicht? Ich bin gerade ...

"Ich habe aber wirklich nicht mehr Hunger, Herr ...

dem übrigen Personal wahren. Schließlich nehmen ...

Elisabeth dachte daran, daß Frau Hortense sie schon ...

und sie finden sich ohne weiteres mit dieser Tat ...

Alexander Kellinghoff beteiligte sich von nun an wieder ...

Willig entfernte sich Elisabeth. Sie sprach mit ...

Die Schüssel habe ich garniert, Herr Doktor."

"Sie? So so! Ich denke, Sie sind die Gesellschaft ...

"Ich hatte Paula meine Hilfe angeboten, weil die ...

"Das ist sehr freundlich von Ihnen, Rudolf. Ich ...

"Danke, ich bin sehr dankbar."

"Das ist sehr freundlich von Ihnen, Rudolf. Ich ...

"Danke, ich bin sehr dankbar."

Drin im Musikzimmer hatte inzwischen Theo von ...

Als das Lied zu Ende war, reichte Elisabeth den ...

"Die gnädige Frau wird gern damit einverstanden ...

Er schaute zu Frau Hortense hinüber. Gilly aber ...

Frau Hortense nickte Elisabeth zu.

"Ja, Sie können auf Ihr Zimmer gehen und aus ...

Elisabeth fühlte: Rückst auf meine Trauer veran ...

"Ich werde gewiß von der langen Reise etwas ...

"Ich habe aber wirklich nicht mehr Hunger, Herr ...

"Das ist sehr freundlich von Ihnen, Rudolf. Ich ...

"Danke, ich bin sehr dankbar."

"Danke, ich bin sehr dankbar."

